

ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

| | |
|------------------------------------|---------------------------|
| Fachbereich: | Wirtschaftswissenschaften |
| Studienfach: | Tourismusmanagement |
| Heimathochschule: | Hochschule Harz |
| Nationalität: | Deutsch |
| Praktikumsdauer (von ... bis ...): | 01.09.2023 – 28.02.2024 |

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

| | |
|------------------------------|---|
| Land: | Japan |
| Name der Praktikumsrichtung: | Deutsche Zentrale für Tourismus |
| Homepage: | http://www.germany-travel.de |
| Adresse: | 7-5-56 Akasaka, Minato-ku, 107-0052 Tokyo |

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Die Deutsche Zentrale für Tourismus ist eine halb öffentliche Einrichtung, die sich auf den Incomingtourismus spezialisiert. Dabei operiert das Unternehmen sowohl von Frankfurt aus als auch in den Quellmärkten direkt. Die AV („Auslandsvertretung“) Tokyo ist dabei sowohl für den japanischen Markt als auch stellvertretend nachrangig für den südkoreanischen Markt zuständig. Mit vielen Events und Kampagnen werden nicht nur die Endkonsumenten in Japan, sondern auch die Reiseindustrie in Japan angesprochen. Daher hat man sowohl die Möglichkeit im B2B als auch im B2C Bereich Erfahrung zu sammeln. Die Auslandsvertretung Tokyo ist dabei mit 5 Mitarbeitern besetzt und nimmt jedes halbe Jahr zwei deutsche Praktikanten auf. Das Personal ist durchweg japanisch, die Arbeitssprache ist jedoch Deutsch und je nach Partner auch Mal Englisch oder Japanisch natürlich.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die DZT ist eine der bekanntesten Einrichtungen für den Tourismus in Deutschland. Daher kann man sich auf der Website direkt über mögliche Praktika überall in der Welt informieren, oder eben in der Hauptzentrale in Frankfurt am Main. Ich habe direkten Kontakt mit der AV Tokyo aufgenommen und habe nach einem Interview die Stelle bekommen. Generell gilt: Besser einmal mehr Fragen als einmal zu wenig. Manchmal stehen keine Praktika auf der Website von manchen Unternehmen, aber bei Nachfrage kann man doch noch etwas arrangieren.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Zusage für das Praktikum kam leider erst im Juni, im September ging es aber schon los. Daher konnte ich mich nur beschränkt auf das Praktikum vorbereiten. Das Visum dauerte relativ lange und kam gerade noch rechtzeitig nach Deutschland. Andernfalls empfehle ich auf jeden Fall jedem, sich sprachlich und kulturell auf außereuropäische Destinationen gut vorzubereiten, vor allem in Asien. Die japanische Kultur ist sehr vielschichtig und auch bei der Arbeit musste ich viele kulturelle Etiketten beachten. Auch wenn Japan ein extrem gastfreundliches Land ist, ist die englische Sprache kaum verbreitet und oft muss man einfach auf japanisch durchkommen. Dazu hatte ich leider kaum Zeit und ich hätte mir gewünscht, ich hätte mich intensiver damit auseinandergesetzt, so habe ich alles eher „learning by doing“ gelernt. Ich hatte vorher schon viele Kontakte in Japan, viele japanische Freunde und Bekannte, die mir das Einleben in Tokyo enorm erleichtert haben. Ein kleiner Tipp: Viele sind von Japan enttäuscht, denn Japan ist natürlich nicht wie in einem Anime und auch mehr als nur Sakura und Sushi!

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mir ein Sharehouse angemietet. Es war leider nicht empfehlenswert. Mein Praktikumsunternehmen hat mir eine Liste an Empfehlungen zusammengestellt. Meine Unterkunft liegt zwar im Zentrum von Tokyo und ist sehr bequem zu erreichen, im Winter jedoch kalt und nicht wirklich gepflegt. Seid vorsichtig, wenn ihr euch ein traditionelles Haus im Winter anmietet, die Isolation ist praktisch nicht vorhanden und auf dem Boden auf Tatami zu schlafen kann auch unangenehm sein, wenn der Futon nicht dicht ist. Meidet am besten Sakura House in Tokyo und schaut zum Beispiel bei „Oakhouse“ oder „Borderless Homes“. Die haben oft nicht nur Ausländer oder Ausländerinnen, sondern auch Japaner und Japanerinnen in ihren Häusern, sodass ein reger Kulturaustausch entsteht. Ferner passt auf, dass ihr euch kein „Keymoney“ (Geld, das man zahlen muss, um den Schlüssel zu bekommen) oder ähnliches einhandelt. Das gibt es in Japan oft. Ferner ist es nicht einfach, an ein eigenes Apartment als Ausländer oder Ausländerin für eine kurze Zeit zu kommen, die Vermietenden

sind da sehr vorsichtig. Schaut also nach speziellen Agenturen, die sich auf ausländische Gäste spezialisiert haben.

5) **Praktikum**

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Mein Praktikum war sehr vielseitig und ich wurde sehr gerne ins kalte Wasser geworfen. Dadurch konnte ich sehr viel lernen und meine japanischen Kollegen haben mich jederzeit sehr freundlich unterstützt. Eine meiner Hauptaufgaben war die Durchführung der „deutschen Reiseweche“, ein sehr großes Treffen führender deutscher Tourismusdienstleistenden mit japanischen Vertretern und Vertreterinnen der Reiseindustrie. Dabei durfte ich bei der Organisation mithelfen, die Durchführung begleiten, in direkten Kontakt mit vielen Teilnehmenden treten und auch die Erfolgskontrolle machen. Auch andere Events durfte ich begleiten, wie Deutschlandfeste in Tokyo, bei welchen man Deutschland vor einem japanischen Publikum repräsentieren durfte, ein Botschaftsbesuch und auch Preisverleihungen für nachhaltigen Tourismus mussten organisiert und durchgeführt werden. Dadurch konnte ich ein gutes Netzwerk sowohl in der japanischen als auch in der deutschen Tourismusindustrie aufbauen. Meine Kollegen und mein Chef haben mich gleich sehr freundlich angenommen und auch wenn wir immer wieder unter Strom standen, haben wir auch privat eine sehr enge Bindung entwickelt, wofür ich sehr dankbar bin.

6) **Erworbene Qualifikationen**

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Selbstverständlich haben sich während meines Praktikums die interkulturellen Fähigkeiten und Verständnisse weitgehend verbessert. Weiterhin habe ich auch gelernt, viele neue Programme zu nutzen und auch selbstständig zu arbeiten. Auch habe ich erste Erfahrungen in den vielen Events gesammelt, was das Netzwerken, das Planen und Durchführen der Events sowohl auch das professionelle Verhalten angeht. Auch habe ich meine Sprachfertigkeiten im japanisch spürbar gebessert, auch wenn ich noch nicht dort bin, wo ich gerne wäre. Auch sind einige Sachen natürlich nicht so gelaufen, wie geplant, also habe ich auch Problemlösungsstrategien und Kritikfähigkeit benötigt.

7) **Green Travel**

Falls Sie nachhaltig gereist sind: Welche Verkehrsmittel haben Sie benutzt? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

-

8) **Landesspezifische Besonderheiten**

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ja, es gibt einige Besonderheiten. Erstens ist ein Praktikum in Japan zu finden sehr schwierig. In Japan dauern Praktika in der Regel nur ein paar Tage und sind daher nicht geeignet für ausländische Europäer. Daher muss man wirklich bei deutschen oder anderen europäischen Firmen nach Praktika suchen. Ferner, die bereits angesprochene Vorauszahlung bei der Unterkunft. Darauf sollte man achten, dass man diese nicht entrichten muss. Auch ist es hilfreich, sich mit einem Einheimischen oder dem Praktikumsunternehmen durch die vielen Hürden zu navigieren, wie eine SIM-Karte erwerben, Bank einrichten oder Wohnung anmelden. Die DZT hat für mich ein eigenes Bankkonto für das Wohngeld angelegt, das hätte ich alleine niemals geschafft.

9) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Das Visum ist eigentlich relativ einfach zu bekommen. Es ist wichtig, dass sich das Praktikumsunternehmen um ein CoE (Certificate of Eligibility) bemüht, nur so kann man dann mit weiteren Dokumenten zur japanischen Botschaft am Heimatort und dort sein Visum beantragen. Bei mir ging das zwar auch postalisch, aber zur Abholung musste ich trotzdem zur Botschaft. Die Dauer für den ganzen Prozess war ca. zwei Monate. Es gibt viele verschiedene Visa, die für ein Praktikum in Japan in Frage kommen, weil ich aber im Tourismus arbeitete bewirbt sich mein Unternehmen immer um ein Kulturvisum für Praktikanten. Wenn man dann in Japan ankommt, wird einem eine Art Personalausweis ausgestellt, den man auch immer mit sich führen muss. In der Regel ist es dann auch kein Problem, Japan zu verlassen, ich musste nur ein Ausreiseformular und meinen japanischen Personalausweis vorzeigen und konnte nach einer Rundreise in Asien wieder ohne Probleme zurück nach Japan. Das Visum wird je nach Praktikum bis zu ein Jahr ausgestellt.

10) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Bitte nutzt Eure Möglichkeiten! Eine Auslandserfahrung verändert jeden und ist etwas, das ich jedem wirklich ans Herz legen möchte! Wem Asien etwas zu exotisch ist, kann sich ja auch in Europa umschauchen oder nach Nordamerika. Japan an sich ist aber wirklich ein sehr schönes und gastfreundliches Land, man hat bestimmt immer eine unvergessliche Zeit und lernt sehr viel dazu. Etwas völlig anderes, aber gerade das macht den Reiz des Landes aus.

11) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Klare Empfehlung! Das Praktikum war sehr spannend und vielseitig. Ich habe sehr viel dazu gelernt und auch Japan ist ein wirklich beeindruckendes und vielseitiges Land. Die DZT ist ein sehr angenehmer Arbeitgeber, es stehen einem immer Leute zur Seite, die einem helfen, die Aufgaben sind sehr vielschichtig und ich habe es vor allem genossen, nicht nur am Schreibtisch zu sitzen, sondern auch den Einheimischen Deutschland näher zu bringen. Auch über Deutschland habe ich sehr viel dazu gelernt. Rundum war es eine unvergessliche Zeit, die ich so wahrscheinlich nicht wiederholen kann. Dementsprechend klare Empfehlung an alle, die noch in der Überlegung stecken!

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an erasmus-praktika@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].